



Schulinterner Lehrplan für die Sekundarstufe I

Wirtschaft-Politik

(Fassung vom 03.06.2020)

Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
1.1 Besondere Bedingungen des Bert-Brecht-Gymnasiums	3
1.2 Aufgaben der Fachgruppe bzw. des Fachs in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft	4
1.3 Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele des Bert-Brecht-Gymnasiums	4
1.4 Verfügbare Ressourcen	4
1.5 Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe	4
2. Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben	5
2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	13
3. Grundsätze der fachmethodischen/ didaktischen Arbeit	27
3.1 Leistungsbewertung	28
3.2 Lehr- und Lernmittel	31
4. Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen	32
5. Qualitätssicherung und Evaluation	32

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Besondere Bedingungen des Bert-Brecht-Gymnasiums

Das Bert-Brecht-Gymnasium liegt im Dortmunder Westen im Stadtteil Kirchlinde und bildet mit der Droste-Hülshoff-Realschule und der Westricher Grundschule ein Schulzentrum. Unsere Schule ist ein fünfzügiges Gymnasium mit ca. 1050 Schülerinnen und Schülern und fast 90 Kolleginnen und Kollegen. Das Einzugsgebiet umfasst die Stadtteile Lütgendortmund, Bövinghausen, Westrich, Jungferntal und die angrenzenden Castrop-Rauxeler Stadtteile. Aus diesem Einzugsgebiet ergibt sich eine wahrnehmbare Heterogenität der Schülerschaft. Das Bert-Brecht-Gymnasium wird dem Standorttyp vier der Nordrhein-Westfälischen Gymnasien zugeordnet, was vor allem auf den Anteil von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund von ca. 35% zurückzuführen ist.

Der Dortmunder Westen ist ein traditionellen städtisch-industriell geprägter Stadtteil, der in den letzten Jahren durch die Ausweisung von Neubaugebieten einer stetigen Veränderung unterliegt. Dies zeigt sich am Bert-Brecht-Gymnasium durch den Anstieg der Schülerzahlen in den letzten Jahren. Das Schulzentrum ist durch mehrere Buslinien, zu Fuß und mit dem Fahrrad gut zu erreichen

Die schulprogrammatische Grundhaltung des Bert-Brecht-Gymnasiums spiegelt sich auch in den Schlagworten **Bilden**, **Begeistern**, **Gemeinsam etwas schaffen** wider. Den Schülerinnen und Schülern werden vielfältige Möglichkeiten geboten, ihre Stärken und Kompetenzen zu finden, zu entwickeln und auf vielfältige Art und Weise einzubringen, z.B. durch ein breites Wahlangebot an Fächern im Differenzierungsbereich II und in der Oberstufe. Ihnen werden spezielle Fördermaßnahmen und ein breites Angebot an AGs besonders in den Bereichen Musik, Tanz, Sport, Theater und Naturwissenschaften gemacht. Schülerinnen und Schüler des Bert-Brecht-Gymnasiums nehmen zudem seit Jahren erfolgreich an Wettbewerben teil, z.B. Jugend debattiert, der Mathe-Olympiade, und Schulsanitärwettbewerben.

Im Zentrum der pädagogischen Arbeit unseres Gymnasiums steht die Rücksichtnahme auf die vielfältigen Lebensumstände und Lernbedingungen unserer Schülerinnen und Schüler. Die Kolleginnen und Kollegen beraten diese z.B. im Hinblick auf Lernprobleme und psychosoziale Problemlagen im Rahmen eines umfassenden Beratungsnetzwerks, welches durch den großen Bereich der Studien- und Berufswahlvorbereitung ergänzt wird.

Gleichzeitig sehen wir uns als Schule im gesellschaftlichen und kulturellen Kontext. Als Schule ohne Rassismus, Fair-Trade-School und umweltbewusste Schule finden Begrifflichkeiten wie Nachhaltigkeit, Toleranz, Fairness und Medienkompetenz Eingang in unser Schulleben und unseren Schulalltag. Wir kooperieren mit dem Jobcenter, dem Stadttheater, den anderen Schulen im Dortmunder Westen im Rahmen von Zukunftsschulen NRW und verschiedenen Institutionen im Stadtteil. Individuelle und schulseits angebotene internationale Schüleraustausche ergänzen unser vielfältiges Bildungsangebot.

1.2 Aufgaben der Fachgruppe bzw. des Fachs in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Ausgehend von einer hinsichtlich ihres sozialen Umfelds und Leistungsniveaus heterogenen Schülerschaft sollen die Schüler*innen im sozialwissenschaftlichen Unterricht lernen, die ökonomische, politische und soziale Wirklichkeit hinsichtlich der ihr zugrunde liegenden Strukturen und Legitimationen zu analysieren und zu reflektieren. Ausgehend von aktuellen und exemplarischen Konflikten des wirtschaftlichen, politischen und sozialen Lebens werden gesellschaftliche Anforderungen vermittelt und dabei Betroffenheit und Bedeutsamkeit und soziales und politisches lernen miteinander verbunden. Folgende Prinzipien gilt es folglich in jeder Unterrichtseinheit anzuwenden bzw. umzusetzen:

- jedes Thema wird problemorientiert und kontrovers unterrichtet.
- Die Gestaltung der Lernsituationen ist handlungsorientiert und bietet somit Raum für einen aktiv-handelnden Umgang und Perspektivübernahme.
- Im Sinne des exemplarischen Lernens stehen aktuelle Fallbeispiele im Vordergrund, anhand derer verallgemeinernde Erkenntnisse gewonnen werden können.
- Die Auswahl fachlicher Gegenstände wird unter Berücksichtigung der Aktualität getroffen und orientiert sich an der Lebenswelt der Schüler*innen.
- Fachspezifisches Vokabular und sozialwissenschaftliche Analyse- und Erkenntnisinstrumente werden vermittelt.
- Die individuelle Förderung erfolgt durch binnendifferenzierte Methoden im Unterricht.

1.3 Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele des Bert-Brecht-Gymnasiums

Die Fachgruppe "Sozialwissenschaften" verfolgt als elementares Ziel mit ihrem Unterricht bei den Schüler*innen ökonomische und politische Mündigkeit zu entwickeln. Der Unterricht muss dahin führen, dass die Schülerschaft befähigt wird, *ihre Interessen in der heutigen Wirtschaft, Politik und Gesellschaft zu vertreten, sachkundig zu urteilen und verantwortungsvoll zu handeln (KLP, S.7)*. Um das gewährleisten zu können, fühlt sich die Fachgruppe dem Beutelsbacher Konsens verpflichtet. Sie muss den Schüler*innen unterschiedliche Standpunkte aufzeigen und alternative Optionen müssen im Unterricht zur Geltung kommen. Des Weiteren ist die Durchführung des Unterrichts sowie Vermittlung seiner Inhalte durch Respekt und Toleranz geprägt.

1.4 Verfügbare Ressourcen

Der Raum E112 im Oberstufenzentrum ist der einzige Fachraum der Fachkonferenz „Sozialwissenschaften“ am Bert-Brecht-Gymnasium. Er ist - wie allen anderen Räume auch – mit einem Beamer und einem Präsentationsboard ausgestattet, die über das Ipad bedient werden können. Außerdem verfügt die Schule über vier Klassensätze (jeweils 30 Stück) Ipad, die für den Fachunterricht verwendet werden. Über diverse Programme/ Apps (z.B. mentimeter, good notes) ist es den Schüler*innen möglich, Mind-Maps zu erstellen, digitale Erhebungen und Auswertungen von Umfragen und Statistiken zu erstellen sowie eine fachgerechte Textanalyse zu betreiben.

1.5 Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe

Vorsitzender: OStR Thomas Eltrop
stellv. Vorsitzender: StR Daniel Hille

2. Entscheidungen zum Unterricht

Legende zu den übergeordneten Zielen:

- Soziales Lernen (SozL)
- Medienkompetenzen (MKR)
- Verbraucherbildung (VB)
- Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

2.1 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben I:

Meine Klasse und Ich – Wie gehen wir fair miteinander um?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben grundlegende ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 3),
- identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich (MK 3),,
- beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen und Konfliktparteien (UK 1),
- praktizieren in konkreten bzw. simulierten Konfliktsituationen Formen der Konfliktmediation und entscheiden sich im Fachzusammenhang begründet für oder gegen Handlungsalternativen (HK 3).

Inhaltsfelder:

IF 2 Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie

IF 4 Identität und Lebensgestaltung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen in Familie und Schule: Schulordnung, Schulgesetz und Jugendschutzgesetz (IF 2)
- Herausforderungen im Zusammenleben von Menschen, auch mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und Geschlechterrollen (IF 4)

Weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung (Übergeordnete Ziele):

Die Schülerinnen und Schüler...

- bilden eine soziale Gemeinschaft und etablieren soziale Regeln (SozL)

Hinweise:

Bezug zu IF 2 möglich, z.B. Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen in Familie und Schule: Schulordnung, Schulgesetz, Jugendschutzgesetz

Zeitbedarf:

ca. 6 Std.

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben II:

Kinder in aller Welt – Was sind Wünsche, Sorgen und Herausforderungen?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern in elementarer Form ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen (SK 2),
- erschließen mithilfe verschiedener digitaler und analoger Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte (MK 2),
- beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK 1),
- begründen ein Spontanurteil (UK3)
- treffen eigene ökonomische, politische und soziale Entscheidungen und vertreten diese in Konfrontation mit anderen Positionen sachlich (HK 1).

Inhaltsfelder:

IF 3 Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft Politik und Gesellschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sustainable development goals (SDGs): Keine Armut; Hochwertige Bildung (IF 3))

Weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung (Übergeordnete Ziele):

Die Schülerinnen und Schüler...

- erschließen mithilfe verschiedener digitaler und analoger Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte (MKR 2.1),
- erschließen das Verhältnis von Ökonomie, Ökologie und Sozialem vor dem Hintergrund knapper werdender Ressourcen (BNE)

Hinweise:

Bezug zu IF 2 möglich, z.B. Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen in Familie und Schule: Schulordnung, Schulgesetz, Jugendschutzgesetz

Zeitbedarf:

ca. 6 Std.

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben III:

Umgang mit Medien – Wie nutzen wir sie klug?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben in Grundzügen Funktionen und Wirkungen von Medien in der digitalisierten Welt (SK 5),
- analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5),
- präsentieren adressatengerecht mithilfe selbsterstellter Medienprodukte fachbezogene Sachverhalte (MK 7),
- begründen in Ansätzen den Stellenwert verschiedener Medien für ökonomische, politische und gesellschaftliche Entscheidungen und Prozesse (UK 6),
- setzen analoge und digitale Medienprodukte zu konkreten, fachbezogenen Sachverhalten sowie Problemlagen argumentativ ein (HK 2).

Inhaltsfelder:

IF 5 Medien und Information in der digitalen Welt

IF 4 Identität und Lebensgestaltung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Einfluss von Medien auf verschiedene Bereiche der Lebenswelt, Kommunikation, Meinungsbildung, Identitätsbildung
- Nutzung digitaler und analoger Medien als Informations- und Kommunikationsmittel
- Rechtliche Grundlagen für die Mediennutzung in Schule und privatem Umfeld

Weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung (Übergeordnete Ziele):

Die Schülerinnen und Schüler...

- schreiben in Grundzügen Funktionen und Wirkungen von Medien in der digitalisierten Welt (MKR 5.1)
- begründen in Ansätzen den Stellenwert verschiedener Medien für ökonomische, politische und gesellschaftliche Entscheidungen und Prozesse (VB C,Z2,Z4)
- üben den Umgang mit sozialen Medien ein (Soz.L)

Hinweise:

Bezug zu IF 2 möglich, z.B. Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen in Familie und Schule: Schulordnung, Schulgesetz, Jugendschutzgesetz

Zeitbedarf:

ca. 8 Std.

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben IV:

Demokratie in Schule und Gemeinde – Wie können Kinder mitreden und mitmachen?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben grundlegende fachbezogene ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines elementaren Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1),
- arbeiten in elementarer Form Standpunkte aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten heraus (MK 4),
- identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich (MK 3),
- ermitteln unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit (UK 2),
- erschließen an Fällen mit politischem Entscheidungscharakter die Grundstruktur eines Urteils (UK 4),
- vertreten eigene Positionen unter Anerkennung fremder Interessen im Rahmen demokratischer Regelungen (HK 4).

Inhaltsfelder:

IF 2 Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Leben in der Demokratie: Verknüpfung von Politik und Lebenswelt im Erfahrungsbereich von Kindern und Jugendlichen
- Formen demokratischer Beteiligungen in Schule und Stadt/Gemeinde unter Berücksichtigung von Institutionen, Akteuren und Prozessen

Weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung (Übergeordnete Ziele):

Die Schülerinnen und Schüler...

- [beschreiben die Rolle der Medien im politischen Willensbildungsprozess \(MKR 5.2\)](#)

Hinweise:

Bezug zu IF 2 möglich, z.B. Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen in Familie und Schule: Schulordnung, Schulgesetz, Jugendschutzgesetz

Zeitbedarf:

ca. 10 Std.

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben V:

Mit Geld sinnvoll wirtschaften?! - welche Bedeutung haben Geld und Wirtschaft im Alltag

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben grundlegende ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines elementaren Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1),
- erläutern in elementarer Form ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen (SK 2),
- benennen grundlegende Aspekte des Handelns als Verbraucherinnen und Verbraucher (SK 4),
- führen eine eigene Erhebung, auch unter Verwendung digitaler Medien durch (MK 1),
- identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich (MK 3),
- ermitteln unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit (UK 2),
- treffen eigene ökonomische, politische und soziale Entscheidungen und vertreten diese in Konfrontation mit anderen Positionen sachlich (HK 1),
- praktizieren in konkreten bzw. simulierten Konfliktsituationen Formen der Konfliktmediation und entscheiden sich im Fachzusammenhang begründet für oder gegen Handlungsalternativen (HK 3).

Inhaltsfelder:

IF 1 Wirtschaftliches Handeln

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz: Bedürfnisse, Bedarf und Güter
- Funktionen des Geldes und Taschengeldverwendung

Weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung (Übergeordnete Ziele):

Die Schülerinnen und Schüler...

- benennen grundlegende Aspekte des Handelns als Verbraucherinnen und Verbraucher (VB Ü, Z1, Z3)
- beurteilen verschiedene Optionen ökonomischen, politischen und konsumrelevanten Handelns (VB Ü, Z6)

Zeitbedarf:

ca. 10 Std.

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben VI:

Ich kaufe, was ich möchte?! – Kinder und Jugendliche als kritische und umweltbewusste Verbraucher

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben grundlegende fachbezogene ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines elementaren Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1),
- erläutern in elementarer Form ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen (SK 2),
- schreiben grundlegende ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 3),
- benennen grundlegende Aspekte des Handels als Verbraucherinnen und Verbraucher (SK 4),
- erschließen mithilfe verschiedener digitaler und analoger Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte (MK 2),
- identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich (MK 3),
- arbeiten in elementarer Form Standpunkte aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten heraus (MK 4),
- stellen Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe dar (MK 6),
- präsentieren adressatengerecht mithilfe selbsterstellter Medienprodukte fachbezogene Sachverhalte (MK 7),
- ermitteln unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit (UK 2),
- beurteilen verschiedene Optionen ökonomischen, politischen und konsumrelevanten Handelns (UK 5),
- begründen in Ansätzen den Stellenwert verschiedener Medien für ökonomische, politische und gesellschaftliche Entscheidungen und Prozesse (UK 6),
- treffen eigene ökonomische, politische und soziale Entscheidungen und vertreten diese in Konfrontation mit anderen Positionen sachlich (HK 1),
- praktizieren in konkreten bzw. simulierten Konfliktsituationen Formen der Konfliktmediation und entscheiden sich im Fachzusammenhang begründet für oder gegen Handlungsalternativen (HK 3).

Inhaltsfelder:

IF 1 Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung
IF 3 Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz: Bedürfnisse, Bedarf und Güter (IF 1)
- Rechte und Pflichten minderjähriger Verbraucherinnen und Verbraucher (IF 1)
- Verkaufsstrategien in der Konsumgesellschaft (IF 1)
- Ökologische Herausforderungen und Chancen nachhaltigen Handelns: Ressourcenschonung, Energieeinsparung und alternative Lebens- und Wirtschaftswaisen (IF 3)

Weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung (Übergeordnete Ziele):

Die Schülerinnen und Schüler...

- **setzen analoge und digitale Medienprodukte zu konkreten, fachbezogenen Sachverhalten sowie Problemlagen argumentativ ein (MKR 3.1)**
- **beurteilen verschiedene Optionen ökonomischen, politischen und konsumrelevanten Handelns (VB Ü,Z6)**
- **benennen grundlegende Aspekte des Handelns als Verbraucherinnen und Verbraucher (VB Ü, Z1, Z3)**
- **beschreiben ökonomische und ökologische Folgen nachhaltigen Wirtschaftens (BNE)**

Hinweise:

Bezug zu IF 2 möglich, z.B. Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen in Familie und Schule: Schulordnung, Schulgesetz, Jugendschutzgesetz

Zeitbedarf: ca. 12 Std

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben VII:

Zusammenleben in der Familie: Welche Bedeutung haben Familien für uns und für den Staat?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben grundlegende fachbezogene ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines elementaren Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1),
- erläutern in elementarer Form ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen (SK 2),
- schreiben grundlegende ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 3),
- erschließen mithilfe verschiedener digitaler und analoger Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte (MK 2),
- identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich (MK 3),
- analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5),
- beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK 1),
- erschließen an Fällen mit politischem Entscheidungscharakter die Grundstruktur eines Urteils (UK 4),
- treffen eigene ökonomische, politische und soziale Entscheidungen und vertreten diese in Konfrontation mit anderen Positionen sachlich (HK 1),
- vertreten eigene Positionen unter Anerkennung fremder Interessen im Rahmen demokratischer Regelungen (HK 4).

Inhaltsfelder:

IF 4: Identität und Lebensgestaltung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Identität und Rollen: Familie, Schule und Peer-Group (IF 4)
- Wandel von Lebensformen und -situationen: familiäre und nicht-familiäre Strukturen (IF 4)

Weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung (Übergeordnete Ziele):

Die Schülerinnen und Schüler...

- [erschließen mithilfe verschiedener digitaler und analoger Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte \(MKR 2.1\)](#)

Hinweise:

Bezug zu IF 2 möglich, z.B. Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen in Familie und Schule: Schulordnung, Schulgesetz, Jugendschutzgesetz

Zeitbedarf:

ca. 10 Std.

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben VIII:

Irgendwie anders!? - Mit Unterschieden leben lernen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben grundlegende fachbezogene ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines elementaren Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1),
- erläutern in elementarer Form ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen (SK 2),
- schreiben grundlegende ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 3),
- erschließen mithilfe verschiedener digitaler und analoger Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte (MK 2),
- identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich (MK 3),
- arbeiten in elementarer Form Standpunkte aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten heraus (MK 4),
- analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5),
- beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK 1),
- begründen ein Spontanurteil (UK3),
- treffen eigene ökonomische, politische und soziale Entscheidungen und vertreten diese in Konfrontation mit anderen Positionen sachlich (HK 1),
- vertreten eigene Positionen unter Anerkennung fremder Interessen im Rahmen demokratischer Regelungen (HK 4)

Inhaltsfelder:

IF 4: Identität und Lebensgestaltung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Identität und Rollen: Familie, Schule und Peer-Group (IF 4)
- Herausforderungen im Zusammenleben von Menschen auch mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und Geschlechterrollen (IF 4)

Weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung (Übergeordnete Ziele):

Die Schülerinnen und Schüler...

- [setzen analoge und digitale Medienprodukte zu konkreten fachbezogenen Sachverhalte sowie Problemlagen argumentativ ein \(MKR 3.1\)](#)

Hinweise:

Bezug zu IF 2 möglich, z.B. Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen in Familie und Schule: Schulordnung, Schulgesetz, Jugendschutzgesetz

Zeitbedarf:

ca. 6 Std.

2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Vorhabenbezogene Konkretisierung zu UV I: Meine Klasse und Ich – Wie gehen wir fair miteinander um?

Themen	Fachdidaktische Ideen / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik / Lernevaluation	Kompetenzen	Weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung	Materialvorschläge
<p>Wie werden wir ein gutes Team?</p> <p>Streit zwischen Klassenkameraden friedlich lösen: Wie geht das?</p> <p>Wie können wir Ausgrenzung verhindern?</p>	<p>Partnerinterview zu gegenseitigen Wünschen innerhalb der Klassengemeinschaft</p> <p>Stummes Schreibgespräch zur Gestaltung von Klassenregeln</p> <p>Fallbeispiele zu Inklusion, Mobbing und Streit im Schulalltag, Analyse der Fallbeispiele, Entwicklung einer begründeten Position und von Lösungsmöglichkeiten, um Ausgrenzung zu verhindern.</p>	<p><u>Diagnostische Aspekte</u> Grundsätzliches Bewusstsein über Rechte und Pflichten im Schulalltag sowie Entwicklung einer Urteilskompetenz bei Problemen im Schulalltag</p> <p><u>Lernevaluation / Leistungsbewertung</u> Ggf. Pro-/Contra-Analyse zur Umsetzung bestimmter Projekte bzw. Themenfelder in der Schule zur Stärkung der Klassengemeinschaft und zur friedlichen Konfliktbeilegung</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p><u>Konkretisierte SK</u> ...stellen Formen demokratischer Entscheidungen in der Schule dar (IF 2) ...beschreiben wesentliche Bedürfnisse und Rollen von Schüler*innen im Schulalltag (IF 4)</p> <p><u>Konkretisierte UK</u> ...ermitteln die Bedeutung von demokratischer Beteiligung in der Schule (IF 2) ...bewerten die Folgen von Rollenerwartungen für die Mitglieder innerhalb einer Schulgemeinschaft (IF 4)</p> <p><u>Übergeordnete Kompetenzen</u> ...beschreiben grundlegende Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 3) ...analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5) ...beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Personen, Bedürfnisse und Interessen von Betroffenen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK 1)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>...beschreiben Möglichkeiten der Informationsgewinnung sowie Wirkungen digitaler und analoger Medien (MKR 5.1)</p> <p>...bilden eine soziale Gemeinschaft und etablieren soziale Regeln (Soz.L.)</p>	<p>TEAM5/6, S.16-31</p> <p>Digitaler Fragebogen zur aktiven Mitgestaltung im Schulalltag</p> <p>Schulordnung und Schulgesetz (exemplarisch)</p>

Vorhabenbezogene Konkretisierung zu UV II: Kinder in aller Welt – Was sind Wünsche, Sorgen und Herausforderungen?

Themen	Fachdidaktische Ideen / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik / Lernevaluation	Kompetenzen	Weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung	Materialvorschläge
Sequenz 1: <i>Wie leben Kinder weltweit?</i>					
<p>Wie leben Kinder in den Armutsländern der Erde?</p> <p>Schuffen statt Lernen?</p>	<p>Fallbeispiele über die Lebenssituation von Kindern in Armutsländern. Analyse der Fallbeispiele mit unterschiedlichen Schwerpunkten.</p> <p>Analyse von Fallbeispielen mit dem Schwerpunkt der Arbeitsbedingungen von Kindern, Entwicklung eines begründeten Urteils zu Kinderarbeit.</p>	<p><u>Diagnostische Aspekte</u> Grundsätzliches Bewusstsein über die Lebenssituation von Kindern weltweit sowie Entwicklung einer Urteilskompetenz zur Arbeit von Kindern.</p> <p><u>Lernevaluation/ Leistungsbewertung</u> Bildung eines eigenen Urteils über Verbote von Kinderarbeit, Bewertung der Probleme und Zukunftswünsche in Form eines Perspektivwechsels.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p><u>Konkretisierte SK</u> ...beschreiben wesentliche Bedürfnisse und Rollen von Familienmitgliedern (IF 4)</p> <p><u>Konkretisierte UK</u> ...vergleichen Lebenssituationen von Kindern in der globalisierten Welt (IF 4) ...begründen die Bedeutung von Regeln und Rechten in der Familie (IF 2)</p> <p><u>Übergeordnete Kompetenzen</u> ...beschreiben grundlegende Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 3) ...erläutern in elementarer Form ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen (SK 2) ...analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5) ...erschließen an Fällen mit politischem Entscheidungscharakter die Grundstruktur eines Urteils (UK 4)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>...erläutern nachhaltige Entwicklung als Herausforderung im privaten, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Handeln, (VB Ü, VB D, Z5, Z6)</p> <p>...beschreiben das Verhältnis von Ökonomie, Ökologie und Sozialem vor dem Hintergrund knapper werdender Ressourcen (BNE)</p>	<p>TEAM 5/6, S. 76-83</p> <p>Fallbeispiele für Kinder in unterschiedliche Lebenssituationen</p> <p>Beispiele für die Arbeit von Hilfsorganisationen</p>

Vorhabenbezogene Konkretisierung zu UV II: Kinder in aller Welt – Was sind Wünsche, Sorgen und Herausforderungen? (Fortsetzung)

Themen	Fachdidaktische Ideen / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik / Lernevaluation	Kompetenzen	Weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung	Materialvorschläge
Sequenz 2: Wie kann eine bessere Welt für Kinder aussehen?					
<p>Arme Kinder in Deutschland</p> <p>Welche Kinderrechte gelten weltweit?</p> <p>Zukunftspläne für eine bessere Welt für Kinder</p>	<p>Herausarbeiten der grundlegenden Ziele von Kinderhilfsorganisationen</p> <p>Beschreibung der Bedeutung des Kinderrechts Bildung anhand von Fallbeispielen</p> <p>Beschreibung der Ziele der Vereinten Nationen für eine nachhaltige Entwicklung, Darstellung des Zusammenhangs zwischen Armutsbekämpfung und Bildung und begründete Entwicklung von Zukunftsperspektiven</p>	<p><u>Diagnostische Aspekte</u> Erfahrungen mit Ausgrenzung im Schulumfeld oder in der Klassengemeinschaft.</p> <p><u>Lernevaluation / Leistungsbewertung</u> Perspektivwechsel zur Beschreibung der Wünsche und Hoffnungen von Kindern aus armen Familien, Reflektion von Handlungsoptionen innerhalb der Klassengemeinschaft anhand von selbstgewählten Kriterien</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p><u>Konkretisierte SK</u> ...erklären Lösungsansätze zur Bekämpfung von Kinderarmut (IF 3)</p> <p><u>Konkretisierte UK</u> ...beurteilen staatliche Maßnahmen und individuelle Handlungsmöglichkeiten zur Ressourceneffizienz (IF 3)</p> <p><u>Übergeordnete Kompetenzen</u> ...beschreiben grundlegende ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 3) ...erschließen mithilfe verschiedener digitaler und analoger Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte (MK 2) ...beurteilen verschiedene Optionen ökonomischen, politischen und konsumrelevanten Handelns (UK 5) ...treffen eigene ökonomische, politische und soziale Entscheidungen und vertreten diese in Konfrontation mit anderen Positionen sachlich (HK 1)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>...beurteilen anhand vorgegebener Kriterien staatliche Maßnahmen und individuelle Handlungsmöglichkeiten zur Ressourceneffizienz. (VB Ü, Z6)</p> <p>...beschreiben das Verhältnis von Ökonomie, Ökologie und Sozialem vor dem Hintergrund knapper werdender Ressourcen (BNE)</p>	<p>TEAM 5/6, S. 84-91</p> <p>Fallbeispiele für das Leben am Rande der Armut</p> <p>Zukunftspläne anhand einer Zukunftswerkstatt</p>

Vorhabenbezogene Konkretisierung zu UV III: Umgang mit Medien - Wie nutzen wir sie klug?

Themen	Fachdidaktische Ideen/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik / Lernevaluation	Kompetenzen	Weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung	Materialvorschläge
Sequenz 1: Bestimmen Medien, wie wir leben? - der Einfluss von digitalen und analogen Medien auf unseren Alltag					
<p>Welche Medien nutze ich? - Diagnostik der Lernausgangslage.</p> <p>“Spielt mit mir, nicht mit eurem Handy!” - Analyse der Mediennutzung im Alltag</p> <p>“Ohne Smartphone bist du raus!” - Bedeutung digitaler Kommunikation am Beispiel von Chatgruppen</p> <p>Ist das Internet nur “cool” oder auch gefährlich - der Einfluss einer neuen Webgeneration auf Jugendliche</p>	<p>Mindmap zur Reflexion der eigenen Mediennutzung</p> <p>Gestaltung und Auswertung einer einfachen (digitalen) Erhebung, z.B. zur Art und Dauer der Mediennutzung des Handys</p> <p>Rechtliche Grundlagen zur Nutzung von Chat- gruppen und sozialer Netzwerke</p> <p>Fallbeispiel zum Einfluss sozialer Netzwerke, insbesondere Influencer und Youtuber auf die Meinung und Identität Jugendlicher sowie auf das Zusammenleben in Familie, Schule und Peer- group</p>	<p><u>Diagnostische Aspekte</u> Grundsätzliches Bewusstsein über die genutzten Medien, Unterscheidung analoger und digitaler Medien sowie des Spektrums tatsächlich verwendeter Medien</p> <p><u>Lernevaluation / Leistungsbewertung</u> Erweiterung der Mindmap im Laufe der Sequenz, ggf. Auswertung der Befragung; Formulierung einer Handlungsempfehlung zum Verhalten in Chatgruppen und sozialen Medien, Bewertung und ansatzweise kritische Auseinandersetzung mit der Arbeit und Interessen von Influencern oder Youtubern</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p><u>Konkretisierte SK</u> ...stellen den Einfluss sozialer Netzwerke im Alltag dar (IF 5) ...beschreiben Bedürfnisse und Rollen von Familienmitgliedern (IF 4)</p> <p><u>Konkretisierte UK</u> ...setzen sich kritisch mit Medienangeboten und dem eigenen Medienverhalten auseinander (IF 5) ...bewerten die Folgen von Rollenerwartungen für die Mitglieder einer Familie (IF 4)</p> <p><u>Übergeordnete Kompetenzen</u> ...beschreiben in Grundzügen Funktionen und Wirkungen von Medien in der digitalisierten Welt (SK 5) ...analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5) ...präsentieren adressatengerecht mithilfe selbsterstellter Medienprodukte fachbezogene Sachverhalte (MK 7) ...begründen in Ansätzen den Stellenwert verschiedener Medien für ökonomische, politische und gesellschaftliche Entscheidungen und Prozesse (UK 6) ... setzen analoge und digitale Medienprodukte argumentativ zu konkreten, fachbezogenen Sachverhalten sowie Problemlagen ein (HK 2)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>...stellen den Einfluss sozialer Netzwerke im Alltag dar (MKR 5.3) ...setzen sich kritisch mit Medienangeboten und der eigenen Mediennutzung auseinander (MKR 5.4) ...ermitteln in Ansätzen den Stellenwert der interessengeleiteten Setzung und Verbreitung von medial vermittelten Inhalten (VBC, Z2) ...gehen mit sozialen Medien um und üben das Verhalten in sozialen Netzwerken (Soz.L)</p>	<p>Team 5/6, S. 120-144</p> <p>Mindmap zur Reflexion der eigenen Mediennutzung</p> <p>Erstellung eines Handyvideos zum Verhalten in Chatgruppen oder Netzwerken</p> <p>Gestaltung einer Seite für die Schülerzeitung “Bertis Break”</p> <p>AGBs sozialer Netzwerke (exemplarisch)</p>

Vorhabenbezogene Konkretisierung zu UV 4: Demokratie in Schule und Gemeinde – Wie können Kinder mitreden und mitmachen?

Themen	Fachdidaktische Ideen / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik / Lernevaluation	Kompetenzen	Weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung	Materialvorschläge
Sequenz 1: Jede Stimme zählt - warum ist aktives Mitmachen in der Schulgemeinde so wichtig?					
<p>Brauchen wir Rechte und weniger Pflichten?</p> <p>Wer hat das Zeug zum Klassensprecher oder Klassensprecherin? - Analyse und Auswirkungen der Wahl auf die Klassengemeinschaft</p> <p>Jede Stimme zählt - die Bedeutung von Schülervertretungen für ein aktives Mitbestimmen in der Schule</p>	<p>Mindmap zu Rechte und Pflichten in der Schule</p> <p>Gestaltung und Auswertung einer einfachen (digitalen) Abstimmung zur Klassensprecherwahl</p> <p>Fallbeispiel zum Einfluss einer Schülervertretung auf Mitbestimmung im Schulalltag: Analyse von Interessenkonflikten, die zwischen Lehrer, Eltern und Schülern entstehen können und Entwicklung von Lösungsmöglichkeiten</p> <p>Rechtliche Grundlagen zur Mitbestimmung in der Schule</p>	<p><u>Diagnostische Aspekte</u> Grundsätzliches Bewusstsein über die Rechte und Pflichten im Schulalltag sowie Entwicklung einer Urteilskompetenz bei Problemen im Schulalltag</p> <p><u>Lernevaluation / Leistungsbewertung</u> Erweiterung der Mindmap im Laufe der Sequenz, ggf. Auswertung der Abstimmung, Pro-/Contra-Analyse zur Umsetzung bestimmter Projekte bzw. Themenfelder in der Schule</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p><u>Konkretisierte SK</u> ...stellen Formen demokratischer Entscheidungen in der Schule dar (IF 2) ...beschreiben wesentliche Bedürfnisse und Rollen von Schüler*innen im Schulalltag (IF 4)</p> <p>Konkretisierte UK: ...ermitteln die Bedeutung von demokratischer Beteiligung in der Schule (IF 2) ...bewerten die Folgen von Rollenerwartungen für die Mitglieder innerhalb einer Schulgemeinschaft (IF 4)</p> <p><u>Übergeordnete Kompetenzen</u> ...beschreiben grundlegende Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 3) ...führen eine eigene Erhebung, auch unter Verwendung digitaler Medien, durch (MK 1) ...analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5) ...beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Personen, Bedürfnisse und Interessen von Betroffenen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK 1)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>...beschreiben Möglichkeiten der Informationsgewinnung sowie Wirkungen digitaler und analoger Medien (MKR 5.1)</p>	<p>Team 5/6, S. 34-52</p> <p>Fragebogen zur aktiven Mitgestaltung im Schulalltag, wenn möglich digital</p> <p>Digitales Auswertungstool zur Klassensprecherwahl</p> <p>Erstellen eines Bewerbungsvideos/Plakats zur Klassensprecherwahl</p> <p>Schulordnung und Schulgesetz(exemplarisch)</p>

Themen	Fachdidaktische Ideen / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik / Lernevaluation	Kompetenzen	Weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung	Materialvorschläge
Sequenz 2: Habe ich wirklich was zu sagen? - Demokratie in der Gemeinde					
<p>Politik in der Gemeinde: Was habe ich damit zu tun?</p> <p>Ich habe da mal eine Frage! - Wer macht was im Rathaus?</p> <p>Park oder Kino? - Was soll mit dem Grundstück der Stadt geschehen?</p>	<p>Über eine Abfrage sollen Schüler*innen Mitwirkungsmöglichkeiten in der Gemeinde beschreiben und beurteilen</p> <p>Gestaltung und Auswertung eines Fragebogens zur Erkundung im Rathaus</p> <p>Schüler*innen ermitteln und Bewerten an einem fiktiven Beispiel Positionen und Interessen bei Entscheidungen in einer Gemeinde</p>	<p><u>Diagnostische Aspekte</u> Grundsätzliches Bewusstsein über die Aufgaben und Kompetenzbereiche in einer Gemeinde sowie die Übernahme verschiedener Rollen im politischen Entscheidungsprozess</p> <p><u>Lernevaluation / Leistungsbewertung</u> Wiederholte Abfrage zur Mitbestimmung in fortgeschrittener Sequenz, erstellen und bewerten von Rollenkarten im politischen Entscheidungsprozess</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p><u>Konkretisierte SK</u> ...erläutern Aufbau und Aufgaben von Städten/Gemeinden (IF 2) ...beschreiben die Funktion von demokratischer Mitbestimmung auf kommunaler Ebene</p> <p><u>Konkretisierte UK</u> ...ermitteln unterschiedliche Positionen in kommunalen Entscheidungsprozessen (IF 2)</p> <p><u>Übergeordnete Kompetenzen</u> ...erläutern in elementarer Form Strukturen (SK 2) ...führen eine eigene Erhebung, auch unter Verwendung digitaler Medien durch (MK 1) ...analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5) ...beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Personen, Bedürfnisse und Interessen von Betroffenen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK 1)</p>		<p>Team 5/6, S.146-156</p> <p>Spontane Abfrage zu Mitwirkungsmöglichkeiten in der Gemeinde (digital, z.B. Mentimeter)</p> <p>Erstellen von einem Organigramm zu Aufgaben/Funktionen in einer Gemeinde</p> <p>Planspiel "Stadtrat": Übernehmen von verschiedenen Rollen und Positionen</p>

Vorhabenbezogene Konkretisierung zu UV V: Mit Geld sinnvoll wirtschaften?! - welche Bedeutung haben Geld und Wirtschaft im Alltag

Themen	Fachdidaktische Ideen / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik / Lernevaluation	Kompetenzen	Weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung	Materialvorschläge
Sequenz 1: Warum ich nicht alles haben kann - Bedürfnisse versus Möglichkeiten					
<p>Was habe ich mit Wirtschaften zu tun? - Wirtschaft ist nicht nur für Politiker da.</p> <p>Warum können wir nicht alles haben, was wir uns wünschen?</p>	<p>Mindmap zu Grundbedürfnissen des Menschen und Güterarten</p> <p>Fallbeispiel: Das Spannungsverhältnis zwischen Wünschen, Bedürfnissen und verfügbaren Mitteln</p>	<p><u>Diagnostische Aspekte</u> Grundsätzliches Bewusstsein über das Spannungsverhältnis zwischen Wünschen und Bedürfnisbefriedigung sowie Entwicklung einer Urteilskompetenz bei wirtschaftlichen Konflikten</p> <p><u>Lernevaluation / Leistungsbewertung</u> Erweiterung der Mindmap im Laufe der Sequenz, ggf. Aufstellen eines Aktionsplans zur Bekämpfung wirtschaftlicher Konflikte</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p><u>Konkretisierte SK</u> ...beschreiben das Spannungsfeld zwischen Konsumwünschen und verfügbaren Mitteln (IF 1) ...beschreiben Bedürfnisse und Rollen von Familienmitgliedern (IF 4)</p> <p><u>Konkretisierte UK</u> ...bewerten die eigenen Konsumwünsche und – entscheidungen im Hinblick auf deren Nutzen und zur Verfügung stehender Mittel</p> <p><u>Übergeordnete Kompetenzen</u> ...beschreiben grundlegende ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 3) ...arbeiten Standpunkte aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten heraus (MK 4) ...analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5) ...beurteilen verschiedene Optionen ökonomischen, politischen und konsumrelevanten Handelns (UK)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>...führen eine eigene Erhebung, auch unter Verwendung digitaler Medien, durch (MKR 1.2) ...Geld und seine Funktion im digitalen Zeitalter (MKR 6.1 6.4) ...beschreiben das Spannungsverhältnis zwischen Konsumwünschen und verfügbaren Mitteln (VBÜ, VBA, Z1,Z2)</p>	<p>Team 5/6, S.184-200</p> <p>Mindmap zu Bedürfnissen</p> <p>Erstellung eines Schaubildes zu Güterarten (digital)</p> <p>Entwerfen ein Werbeplakat zu einem Bestimmten Produkt</p>

Sequenz 2: Geld regiert die Welt - die Funktion des Geldes und der Gebrauch im Alltag					
<p>Warum gibt es das Geld?</p> <p>Sparen oder alles ausgeben? - der überlegte Umgang mit Geld im Alltag</p>	<p>Über eine Abfrage sollen Schüler*innen die unterschiedlichen Aufgaben des Geldes nennen und erläutern</p> <p>Gestaltung und Auswertung einer Umfrage zum Thema "Geld"</p> <p>Schüler*innen beurteilen an einem Fallbeispiel Höhe und Verwendung von Taschengeld</p>	<p><u>Diagnostische Aspekte</u> Grundsätzliches Bewusstsein über die Aufgaben und die sinnvolle Verwendung von Geld im Alltag</p> <p><u>Lernevaluation / Leistungsbewertung</u> Wiederholte Abfrage zum Thema "Geld" in fortgeschrittener Sequenz, erstellen und vertreten eigene Position zur sinnvollen Verwendung von Taschengeld</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p><u>Konkretisierte SK</u> ...Erläutern die Funktion des Geldes (IF 1)</p> <p><u>Konkretisierte UK</u> ...bewerten die eigenen Konsumwünsche im Hinblick auf Nutzen und Mittel (IF 1)</p> <p><u>Übergeordnete Kompetenzen</u> ...benennen Aspekte des Handelns als Verbraucher (SK 4) ...führen eine eigene Erhebung, auch unter Verwendung digitaler Medien, durch (MK 1) ...treffen eigene Entscheidungen und vertreten diese begründen ein Spontanurteil (UK 3) ...beurteilen Optionen ökonomischen Handelns (UK 5)</p>		<p>Spontane Abfrage zu Aufgaben des Geldes (digital, z.B. Mentimeter)</p> <p>Erstellen einer Umfrage zum Thema "Geld", möglichst digital</p> <p>"Fish-Bowl": Höhe und Verwendung von Taschengeld</p>

Vorhabenbezogene Konkretisierung zu UV VI: Ich kaufe, was ich möchte?! - Kinder und Jugendliche als kritische und umweltbewusste Verbraucher

Themen	Fachdidaktische Ideen / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik / Lernevaluation	Kompetenzen	Weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung	Materialvorschläge
Sequenz 1: Ich kaufe, was ich möchte?! - Kinder und Jugendliche als kritische und umweltbewusste Verbraucher					
<p>Ich kaufe, was ich sehe: Führt Werbung zu gut überlegten Kaufentscheidungen?</p> <p>Real oder virtuell?! - Chancen und Gefahren beim Konsum im Handel oder Internet</p> <p>Billig, regional oder Bio: Wie sollen Verbraucher einkaufen?</p>	<p>Rechtliche Grundlagen zum Kaufvertrag und Verbraucherrecht</p> <p>Gestaltung eines Kriterienkataloges (digital) zum Vergleich von Werbung</p> <p>Erstellen und Auswertung einer Umfrage des Konsumverhaltens von Kindern und Jugendlichen</p> <p>Fallbeispiel zum Konsumentenverhalten in Deutschland: Analyse von Interessenkonflikten, die zwischen Verbraucher, Produzenten und Discountern entstehen können und Entwicklung von Lösungsstrategien</p>	<p><u>Diagnostische Aspekte</u> Grundsätzliches Bewusstsein von Kindern und Jugendlichen ihrer Rechte als Verbraucher sowie eine kritische Beurteilung ihres Konsumverhaltens</p> <p><u>Lernevaluation / Leistungsbewertung</u> Anwendung von Fachbegriffen und Paragrafen aus Verbraucherrecht an einem komplexen Fallbeispiel, ggf. Auswertung des digitalen Kriterienkatalogs zu Werbemaßnahmen; Beurteilung der Pro- und Contra-Argumente des Fallbeispiels</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p><u>Konkretisierte SK</u> ...Rechte und Pflichten minderjähriger Verbraucher (IF 1) ...erläutern nachhaltige Entwicklung als Herausforderung (IF 3)</p> <p><u>Konkretisierte UK</u> ...beurteilen Grenzen und Folgen ihres Konsumverhaltens (IF 1) ...beurteilen den Einfluss der Werbung (IF 1)</p> <p><u>Übergeordnete Kompetenzen</u> ...benennen Aspekte des Handelns als Verbraucher (SK 4) ...führen eine eigene Erhebung, auch unter Verwendung digitaler Medien, durch (MK 1) ...beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Personen, Bedürfnisse und Interessen von Betroffenen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK 1) ...treffen eigene Entscheidungen und vertreten diese</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>...vergleichen verschiedene, auch digitale, Medien (MKR 2.3)</p> <p>...beurteilen Grenzen und Folgen ihres Konsumentenverhaltens, auch unter rechtlichen Aspekten (VB Ü, Z4)</p> <p>...erläutern nachhaltige Entwicklung als Herausforderung im privaten, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Handeln (VBÜ, VBD, Z5,Z6)</p> <p>...beschreiben das Verhältnis von Ökonomie, Ökologie und Sozialem vor dem Hintergrund knapper werdender Ressourcen (BNE)</p>	<p>Team 5/6 , S.202-220</p> <p>Fallbeispiele zum Kaufvertrag und Verbraucherrecht</p> <p>Kriterienkatalog, möglichst digital, zum Vergleich von Werbemaßnahmen</p> <p>“Marktspiel” - Simulation zur Preisbildung</p> <p>Rollenkarten zu unterschiedlichen Kaufentscheidungen</p>

Vorhabenbezogene Konkretisierung zu UV VII: Zusammenleben in der Familie: Welche Bedeutung haben Familien für uns und den Staat?

Themen	Fachdidaktische Ideen / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik / Lernevaluation	Kompetenzen	Weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung	Materialvorschläge
Sequenz 1: Meine Familie, deine Familie – Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Familien					
<p>Warum ist die Familie so wichtig?</p> <p>Wie leben Kinder in unterschiedlichen Familien?</p> <p>Wie sieht Familienleben in anderen Ländern aus?</p>	<p>Herausarbeiten der Bedeutung der Familie für das Leben von Kindern.</p> <p>Abgrenzung von Familien zu anderen Lebensformen. Familienformen im Wandel. Fallbeispiele und Statistiken zu Familienverhältnissen in Deutschland auswerten.</p> <p>Fallbeispiele von Familien aus anderen Ländern im Vergleich zu Deutschland analysieren.</p>	<p><u>Diagnostische Aspekte</u> Allgemeine Vorstellungen von Familie aus dem eigenen Erfahrungsbereich und den Medien</p> <p><u>Lernevaluation / Leistungsbewertung</u> Merkmale von Familien und Familienformen beschreiben. Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Familien im Vergleich nennen und beurteilen.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p><u>Konkretisierte SK</u> ...beschreiben wesentliche Bedürfnisse und Rollen von Familienmitgliedern (IF4) ...stellen den Wandel gesellschaftlicher Lebensformen und Geschlechterrollen dar (IF4)</p> <p><u>Konkretisierte UK</u> ...begründen in Ansätzen die Bedeutung unterschiedlicher Lebensformen und die Auswirkungen ihres Wandels für die Gesellschaft (IF4) ...beurteilen Chancen und Problemlagen von unterschiedlichen Formen des Zusammenlebens (IF4)</p>		<p>TEAM5/6, S.53-61</p> <p>Fallbeispiele zum Zusammenleben in Deutschland und anderen Ländern</p> <p>Statistiken zum Familienleben in Deutschland</p>

Themen	Fachdidaktische Ideen / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik / Lernevaluation	Kompetenzen	Weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung	Materialvorschläge
Sequenz 2: Typisch Mama!? Typisch Papa!? – Rollenverteilung und – konflikte in Familien					
<p>Welche Rollenverteilungen und – erwartungen gibt es in Familien?</p> <p>Wie lassen sich Rollenkonflikte in der Familie lösen?</p>	<p>Fallbeispiel zu Rollenverteilungen innerhalb einer Familie. Analyse möglicher Konfliktsituationen.</p> <p>Rollenspiel zu Konflikten, die sich aus unterschiedlichen Rollenverteilungen ergeben</p>	<p><u>Diagnostische Aspekte</u> Grundsätzliches Bewusstsein über unterschiedliches Verhalten und Aufgaben innerhalb einer Familie aus dem eigenen Erfahrungsbereich</p> <p><u>Lernevaluation / Leistungsbewertung</u> Reflexion der über das Rollenverhalten nach dem Rollenspiel</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p><u>Konkretisierte SK</u> ...beschreiben wesentliche Bedürfnisse und Rollen von Familienmitgliedern (IF 4) ...stellen den Wandel gesellschaftlicher Lebensformen und Geschlechterrollen dar (IF 4)</p> <p><u>Konkretisierte UK</u> ...bewerten die Folgen von Rollenerwartungen für die Mitglieder innerhalb einer Familie (IF 4)</p>		<p>TEAM5/6, S.62-65</p> <p>Fallbeispiel / Video (z.B. Serienepisode)</p> <p>Methodenkarte: Rollenspiel</p>

Themen	Fachdidaktische Ideen / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik / Lernevaluation	Kompetenzen	Weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung	Materialvorschläge
Sequenz 3: Familie und Staat – Wie, wann und womit soll der Staat Familien unterstützen?					
Wie kann der Staat Familien unterstützen? Wer kann bei familiären Problemen helfen?	Erarbeitung Stattlicher Familienhilfen im Überblick. Methodische Förderung der Urteilsbildung. Beurteilung von Problemlagen in Familien anhand von Fallbeispielen und ggf. Rollenspielen.	<u>Diagnostische Aspekte</u> Einfache Kenntnisse über allgemeine Förderungen von Familien durch den Staat <u>Lernevaluation / Leistungsbewertung</u> Bilden eines eigenen Urteils in Bezug auf geeignete Förderung von Familien durch den Staat	<u>Konkretisierte SK</u> ...beschreiben wesentliche Bedürfnisse und Rollen von Familienmitgliedern (IF 4) <u>Konkretisierte UK</u> ...beurteilen Chancen und Problemlagen von unterschiedlichen Formen des Zusammenlebens (IF 4) ...begründen die Bedeutung von Regeln und Rechten in Familie, Schule und Gemeinde. (IF 2)		TEAM5/6, S.66-71 Internetrecherche zu Leistungen des Staates: Kindergeld usw. Infomaterialien der Stadt zur Familienhilfe Methodenkarte: Sich ein eigenes Urteil bilden Rollenspiel

Vorhabenbezogene Konkretisierung zu UV VIII: Irgendwie anders!? – Mit Unterschieden leben lernen

Themen	Fachdidaktische Ideen / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik / Lernevaluation	Kompetenzen	Weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung	Materialvorschläge
Sequenz 1: Integration, Inklusion, Illusion!? – Unterschiedlichkeit als Natürlichkeit des Zusammenlebens					
<p>Was können wir für ein friedliches Miteinander von Inländern und Ausländern tun?</p> <p>Behinderte sind normal! Wie behindertengerecht ist unsere Schule?</p>	<p>Analyse der Gründe für Immigration nach Deutschland anhand von Fallbeispielen. Abbau von Vorurteilen und Vorbehalten.</p> <p>Kennenlernen von Leben mit Behinderungen anhand von Fallbeispielen.</p> <p>Umgang mit Behinderungen in Schule und Gemeinde: Inklusion und behindertengerechte Ausstattungen</p>	<p><u>Diagnostische Aspekte</u> Erfahrungen mit Diskriminierungen von Ausländern oder Behinderten im Schulumfeld oder in den Medien.</p> <p><u>Lernevaluation / Leistungsbewertung</u> <u>Nachweis von geeigneten</u> Handlungsoptionen im Umgang mit Ausgrenzung von Ausländern oder Behinderten.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p><u>Konkretisierte SK</u> ...stellen den Wandel gesellschaftlicher Lebensformen und Geschlechterrollen dar (IF4)</p> <p><u>Konkretisierte UK</u> ...begründen in Ansätzen die Bedeutung unterschiedlicher Lebensformen und die Auswirkungen ihres Wandels für die Gesellschaft (IF4) ...beurteilen Chancen und Problemlagen von unterschiedlichen Formen des Zusammenlebens (IF4)</p>		<p>TEAM5/6, S.95-105</p> <p>Vorstellung von Integrations-/ Inklusionsprojekten</p> <p>Methodenkarte: Schreibgespräch</p> <p>Quiz</p>

Themen	Fachdidaktische Ideen / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik / Lernevaluation	Kompetenzen	Weitere Bezüge zur Kompetenzentwicklung	Materialvorschläge
Sequenz 2: Ihr seid alt und wir sind jung! – Zusammenleben von verschiedenen Generationen					
<p>Wie leben wir mit unseren Großeltern zusammen?</p> <p>Welche Konsequenzen ergeben sich für unser Zusammenleben durch eine alternde Gesellschaft</p>	<p>Individuelle und gesellschaftliche Bedeutung der Großeltern analysieren.</p> <p>Erarbeitung der Entwicklung einer demografischen Alterung der Gesellschaft. Lebensraummodelle der Zukunft am Beispiel „Mehrgenerationenhaus“</p>	<p><u>Diagnostische Aspekte</u> Eigene Erfahrungen im Zusammenleben mit den Großeltern. Einfache Kenntnisse von unterschiedlichen Wohnsituation von älteren Menschen</p> <p><u>Lernevaluation / Leistungsbewertung</u> Formuliert einen Text zum Thema „Kannst du dir vorstellen, in einem Mehrgenerationenhaus zu wohnen?“</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p><u>Konkretisierte SK</u> ...beschreiben wesentliche Bedürfnisse und Rollen von Familienmitgliedern (IF 4) ...stellen den Wandel gesellschaftlicher Lebensformen und Geschlechterrollen dar (IF 4)</p> <p><u>Konkretisierte UK</u> ...begründen in Ansätzen die Bedeutung unterschiedlicher Lebensformen und die Auswirkungen ihres Wandels für die Gesellschaft (IF4) ...beurteilen Chancen und Problemlagen von unterschiedlichen Formen des Zusammenlebens (IF4)</p>		<p>TEAM5/6, S.106-109</p> <p>Statistiken zur demografischen Alterung</p> <p>Recherche zu altengerechten Projekten in der Gemeinde</p>

3. Grundsätze der fachmethodischen/ didaktischen Arbeit

3.1 Leistungsbewertung

Kriterien der sonstigen Mitarbeit für das Fach Wirtschaft-Politik

Sehr gut

Gesprächskompetenz	Sachkompetenz	Urteilskompetenz	Methodenkompetenz	Hausaufgaben	Sozialkompetenz
Die/ der Lernende...					
<p>...arbeitet immer konzentriert mit leistet überaus durchdachte und sachbezogene Beiträge</p> <p>...verfügt über ein ausgeprägtes Problembewusstsein</p> <p>...zeigt sich jederzeit dazu in der Lage, dem Unterrichtsgespräch neue Impulse zu geben</p> <p>...zeigt in besonderem Maße Transferleistungen</p>	<p>...zeigt außergewöhnliche Sachkenntnisse</p> <p>...zeigt einen sicheren Umgang mit fachsprachlichen Termini und kann diese</p> <p>...zeigt einen sicheren Umgang mit Materialien schwierigen Niveaus</p>	<p>...zeigt eine außergewöhnliche Fähigkeit zu sachlich richtigen und argumentativ schlüssig entwickelten komplexeren Sach- und Werturteilen und zum problemorientierten Denken</p>	<p>...entwickelt methodisch Vielfältige Lösungswege</p> <p>...beschafft und verarbeitet Informationen sicher</p> <p>...präsentiert Ergebnisse/ Teilergebnisse überzeugend</p> <p>...zeigt überdurchschnittliche sprachliche und optische Darstellungsqualität</p> <p>...verwendet seine Arbeitsmaterialien adäquat und außergewöhnlich sorgfältig</p>	<p>...fertigt Hausaufgaben regelmäßig und gründlich an</p> <p>...erzielt herausragende Ergebnisse</p>	<p>...bringt (u.a.) in Gruppenarbeiten die Gesamtgruppe voran</p> <p>...übernimmt Verantwortung und unterstützt in außergewöhnlicher Weise die Gruppenmitglieder</p>

Gut

Gesprächskompetenz	Sachkompetenz	Urteilskompetenz	Methodenkompetenz	Hausaufgaben	Sozialkompetenz
Die/ der Lernende...					
<p>...zeigt eine regelmäßige und lebhaftige Beteiligung</p> <p>...leistet sachbezogene Beiträge und Impulse Zum Unterrichtsgeschehen und gestaltet so den Unterricht entscheidend mit</p>	<p>...zeigt gute Sachkenntnisse</p> <p>...zeigt einen sicheren Umgang mit fachsprachlichen Termini und kann diese fast immer sicher anwenden</p> <p>...zeigt einen sicheren und ertragreichen Umgang mit Materialien</p>	<p>...zeigt eine überzeugende Fähigkeit zu sachlich richtigen und argumentativ schlüssig</p> <p>...entwickelten komplexeren Sach- und Werturteilen und zum problemorientierten Denken</p>	<p>...entwickelt eigenständig Lösungswege</p> <p>...beschafft Informationen sicher</p> <p>...wendet Arbeitstechniken souverän an</p> <p>...verwendet seine Arbeitsmaterialien überzeugend und sehr sorgfältig (z.B. eine Arbeitsmappe)</p>	<p>...fertigt Hausaufgaben regelmäßig und gründlich an</p> <p>...erzielt gute Ergebnisse</p>	<p>...beteiligt sich aktiv und zeitökonomisch an (u.a.)</p> <p>Gruppenarbeiten</p> <p>...geht aktiv auf die Meinungen anderer ein</p>

Befriedigend

Gesprächskompetenz	Sachkompetenz	Urteilskompetenz	Methodenkompetenz	Hausaufgaben	Sozialkompetenz
Die/ der Lernende...					
<p>...zeigt sich interessiert am Unterrichtsgeschehen, beteiligt sich aber nicht immer regelmäßig</p> <p>...leistet weitgehend vollständige und differenzierte Beiträge</p>	<p>...zeigt zufriedenstellende Sachkenntnisse</p> <p>...kann mit Texten mittelschweren Niveaus sachgerecht umgehen und diese verstehen</p> <p>...zeigt einen im Allgemeinen sicheren und meist ertragreichen Umgang mit Materialien</p>	<p>...zeigt Fähigkeiten zu sachlich richtigen und argumentativ-schlüssig</p> <p>...entwickelten komplexeren Sach- und Werturteilen und zum problemorientierten Denken</p>	<p>...kann Informationen erfassen, dokumentieren und einbringen</p> <p>verwendet seine Arbeitsmaterialien adäquat und sorgfältig (z.B. eine Arbeitsmappe)</p>	<p>...fertigt Hausaufgaben regelmäßig an</p> <p>...erzielt zufriedenstellende Ergebnisse</p>	<p>...erkennt Mitverantwortung für das gemeinsame Arbeiten (u.a. in Gruppenarbeiten)</p> <p>...ist bereit, eigene und Gruppenarbeitsergebnisse zu präsentieren</p>

Ausreichend

Gesprächskompetenz	Sachkompetenz	Urteilskompetenz	Methodenkompetenz	Hausaufgaben	Sozialkompetenz
Die/ der Lernende...					
<p>...zeigt sich passiv und beteiligt sich nur auf Nachfrage</p> <p>...leistet überwiegend reproduktive und wenig strukturierte Antworten</p>	<p>...zeigt erkennbare Wissensgrundlagen</p> <p>...kann Texte dem Sinn nach kaum erfassen</p> <p>...zeigt einen gerade noch sicheren Umgang mit Materialien, der Ertrag ist lückenhaft</p>	<p>...zeigt eingeschränkte Fähigkeiten zu sachlich richtigen und argumentativ-schlüssig entwickelten komplexeren Sach- und Werturteilen und zum problemorientierten Denken</p>	<p>...hat Schwierigkeiten Arbeitsabläufe folgerichtig und zeitökonomisch zu planen</p> <p>...arbeitet oberflächlich</p> <p>...vergisst sehr häufig seine Materialien und führt seine Arbeitsmappe wenig sorgfältig</p>	<p>...fertigt Hausaufgaben nicht regelmäßig an</p> <p>...erzielt ausreichende Ergebnisse</p>	<p>...erkennt kaum Mitverantwortung für das gemeinsame Arbeiten (u.a. in Gruppenarbeiten)</p> <p>...ist wenig bereit, eigene und Gruppenarbeitsergebnisse zu präsentieren</p>

Mangelhaft

Gesprächskompetenz	Sachkompetenz	Urteilskompetenz	Methodenkompetenz	Hausaufgaben	Sozialkompetenz
Die/ der Lernende...					
<p>...zeigt sich desinteressiert und passiv beteiligt sich nur nach Aufforderung einsilbig und unstrukturiert</p>	<p>...zeigt kaum erkennbare Wissensgrundlagen</p> <p>...kann Texte dem Sinn nach nur unzureichend erfassen</p> <p>...zeigt einen wenig sinnvollen Umgang mit Materialien, der Ertrag ist</p>	<p>...zeigt nur noch sehr eingeschränkt erkennbare Fähigkeit zu sachlich richtigen und argumentativ-schlüssig entwickelten komplexeren Sach- und Werturteilen und zum problemorientierten</p>	<p>...arbeitet konzeptionslos und kann Arbeitsabläufe folgerichtig und zeitökonomisch nicht planen</p> <p>...arbeitet unsystematisch und oberflächlich, vergisst sehr häufig seine</p>	<p>...fertigt selten bis nie seine Hausaufgaben an</p> <p>...erzielt mangelhafte Ergebnisse</p>	<p>...arbeitet unzureichend in gemeinsamen Arbeitsphasen (u.a. Gruppenarbeiten) mit und ...übernimmt keinerlei Verantwortung für sein Lernergebnis und das anderer</p>

	defizitär	Denken	Materialien und führt keine Arbeitsmappe		...zeigt keine Bereitschaft der Mithilfe und ist wenig verlässlich
--	-----------	--------	--	--	--

Ungenügend

Gesprächskompetenz	Sachkompetenz	Urteilskompetenz	Methodenkompetenz	Hausaufgaben	Sozialkompetenz
Die/ der Lernende...					
...verweigert die Arbeit, beteiligt sich nicht und ...zeigt auch auf Nachfrage keinerlei Bemühen des Engagements	...zeigt keine Fachkenntnisse	...zeigt keine erkennbare Fähigkeit zu sachlich richtigen und argumentativ-schlüssig ...entwickelten komplexeren Sach- und Werturteilen und zum problemorientierten Denken	...hat keine Arbeitsplanung und ist nicht in der Lage, Informationen einzuholen und darzustellen	...fertigt selten bis nie seine Hausaufgaben an	...zeigt kein situations-angemessenes Gesprächsverhalten in gemeinsamen Arbeitsphasen (u.a. Gruppenarbeitsphasen) ...hat kein Interesse am eigenen Arbeitsanteil und an Kontakten zu Mitschülerinnen und Mitschülern ...hält sich nicht an Regeln

3.2 Lehr- und Lernmittel

Jahrgang 5: Mattes, Wolfgang: TEAM 5/6. Wirtschaft-Politik. Ausgabe für Gymnasien (G9) in Nordrhein-Westfalen. Braunschweig 2019. Verlag: Westermann

4. Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

4.1 Förderung der fachsprachlichen Schreibkompetenz:

Fachsprachliche Schreibkompetenzen sind unumgängliche Fähigkeiten, die vom Beginn der Gymnasialzeit an im Fachunterricht der Gesellschaftswissenschaften mit Fachinhalten kombiniert eingeübt werden müssen, um eine gelungene Basis für fachsprachlich präzises und bildungssprachlich ansprechendes Formulieren zu legen. Es ist unbedingt erforderlich, die fachsprachliche Ausdrucksfähigkeit nicht nur mündlich, sondern verstärkt schriftlich durch ausformulierte Texte stetig und altersgerecht weiterzuentwickeln.

In der Erprobungsstufe (Jahrgangsstufen 5 und 6) soll daher zunächst eine eng geführte Steuerung im Bereich des fachsprachlichen Schreiberwerbs verfolgt werden, um den Schülerinnen und Schülern ein festes, sprachliches Lernfundament durch klare, korrekte und einprägsame Formulierungshilfen zu bereiten.

Daher werden in der Erprobungsstufe die Methoden „**Wortgeländer**“ und „**Satzmuster**“ präferiert und vor allem bei schriftlichen Ausformulierungen verstärkt im unterrichtlichen Kontext genutzt.

*„Das **Wortgeländer** ist streng führend, indem es Begriffe und die Satzstruktur vorgibt. Es ist damit ungeeignet für das freie Sprechen und Schreiben, aber geeignet für das formalisierte Verbalisieren von Darstellungsformen. Das Wortgeländer ist der sicherste, aber auch der am stärksten steuernde Weg für weitgehend fehlerfreie Verbalisierung.“*
(zitiert nach Leisen)

*„**Satzmuster** stellen Mustersätze zu einem Themenbereich dar, die in abgeänderter Form auf andere Themenbereiche übertragen werden können. Satzmuster sind eine sehr gelenkte Form des Sprechens [bzw. Schreibens].“* (zitiert nach Leisen)

Das „Satzmuster“ kann verglichen mit dem „Wortgeländer“ bereits eine Lernprogression beinhalten, da musterhafte Formulierungen auf andere Themenbereiche oder Inhalte übertragen werden sollen und so eine höhere lernpsychologische Anforderung an die SuS gestellt wird als beim „streng führenden“ Wortgeländer.

Auf dem oben beschriebenen Lernfundament soll in den weiteren Jahrgangsstufen der gymnasialen Mittelstufe aufgebaut werden. Den Schülerinnen und Schülern soll nach erfolgreichem und sicherem Erlernen basaler, fachsprachlicher Ausdrucksfähigkeiten mehr Freiheit in der Weiterentwicklung und Vertiefung ihrer schriftsprachlichen Fähigkeiten gewährt werden. Hierzu dienen schwerpunktmäßig die Methoden „**Wortliste**“ und „**Wortfeld**“.

*„Die **Wortliste** ist eine relativ schwache Hilfe, da sie keine Vorgaben zur Strukturierung macht. Sie ist aber eine unerlässliche Hilfe, wenn es darum geht, die Fachsprache korrekt zu verwenden. Oft wird die Wortliste in Kombination mit anderen Werkzeugen eingesetzt.“*
(zitiert nach Leisen)

*„Das **Wortfeld** ist mit der Wortliste verwandt, allerdings werden hier die Wortverbindungen ungeordnet angeboten. Das Wortfeld bietet Erinnerungs- und Ankerhilfen beim freien*

Sprechen [und Schreiben] und fördert das zusammenhängende Sprechen [und Schreiben].“ (zitiert nach Leisen)

5. Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern stellt - wie das Fach Sozialwissenschaften auch - hinsichtlich seiner Aktualität und Richtigkeit ein "anzupassendes Dokument" dar. Diesbezüglich sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um gegebenenfalls Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei. Durch Diskussion der Aufgabenstellungen von Klausuren in Fachdienstbesprechungen und eine regelmäßige Erörterung der Ergebnisse von Leistungsüberprüfungen wird ein hohes Maß an fachlicher Qualitätssicherung erreicht.